

**„Zwischen Hoffnung und Angst hin und her getrieben“ (GS). Christentum und
Alternativkultur in der deutschen Industriegesellschaft 1890–1933**

Zeit: Di., 16-18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 18.10.2022 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 19.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di., 16-17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-28109
Dozent*in: Dr. Lea Lerch	Sprechstunde: Di., 11-12 Uhr	Büro: GA 6/144	Tel.: (0234)32-22204
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber wegen des Infektionsgeschehens unter Umständen digital stattfinden (und dann modifiziert werden). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.:	Mag. Theol.: M2	

Vegetarismus, Waldbaden, Yoga – so manche Lebensgestaltung, die wir heute als zeitgemäß und eher neu wahrnehmen, wurde bereits im späten 19. Jahrhundert in Deutschland praktiziert. Als die Agrar- sich zur Industriegesellschaft entwickelte, wurden sogleich auch negative Auswirkungen des technischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritts auf die Natur und den Menschen reflektiert. Eine Vielfalt alternativer Lebensweisen und innovativer Modelle der gesellschaftlichen Zukunft entstand. Gleichzeitig begannen die Päpste, sich in den sog. Sozialzyklen kritisch mit der sich verändernden Wirtschafts- und Sozialstruktur auseinanderzusetzen. Das Thema prägt auch noch die Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ (GS) von 1965 in ihrer einleitenden Analyse der „Situation des Menschen in der heutigen Welt“. Das Proseminar fragt nach den Praktiken und Lebensweisen, die ab 1900 im alternativkulturellen Milieu in Deutschland entwickelt wurden. Wie verhielten sich christliche Akteur:innen dazu? Es handelt sich um ein propädeutisches Seminar, das sich insbesondere an Studienanfänger:innen richtet. In integrierten Einheiten werden Sie die grundlegenden Kompetenzen kirchenhistorischen Arbeitens einüben: Recherchieren, Zitieren, historisch-kritisches Auswerten und Interpretieren von Quellen. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen.

Literaturhinweise: ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.